

Grünberger Wochenblatt.

—••••• Zeitung für Stadt und Land. •••••

42ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

Politische Umschau.

Berlin. Der Staatsanzeiger vom 13. d. bringt die untern 10. den deutschen Regierungen von Preußen mitgetheilten Grundzüge einer neuen Bundes-Versaffung. Nach denselben besteht das Bundesgebiet aus den bisherigen Bestandtheilen mit Ausnahme der österreichischen und der niederländischen Landestheile. Die gesetzgebende Gewalt wird vom Bundestage in Gemeinschaft mit einer Nationalvertretung geübt. Die Uebereinstimmung der Mehrheit des Bundestages mit der Mehrheit der Volksvertretung macht die Beschlüsse gültig. Die Nationalvertretung geht aus direkten Wahlen nach den Bestimmungen des Reichswahlgesetzes vom 12. April 1849 hervor; die Bundesgewalt hat das Recht, Krieg zu erklären, Frieden, sowie Verträge zu schließen und Gesandte zu ernennen. Bei Offensiv-Kriegserklärungen müssen die Souveräne von mindestens zwei Dritteln der Bevölkerung zustimmen. Die Kriegs-Marine der Nord- und Ostsee ist eine einheitliche unter preussischem Oberbefehl. Der Kieler und der Jadehafen werden Bundeskriegshäfen. Die Landmacht besteht aus der Nordarmee unter Preußens, und der Südarmee unter Bayerns Führung. Diejenigen Commandos, unter welchen mehr als ein Contingent steht, besetzt der Oberfeldherr. Für jedes Bundesheer wird ein mit der Nationalvertretung zu vereinbarendes Militär-Budget aus Matricular-Beiträgen der betreffenden Regierungen gebildet. Die Beziehungen des Bundes zu den deutschen Landestheilen Oesterreichs werden nach erfolgter Vereinbarung mit dem zunächst einzuberufenden Parlaamente durch besondere Verträge geregelt.

— Am 12. sind die Preußen in Altona eingerückt, die österreichischen Truppen sind auf dem Wege nach Hannover, das ihnen den Durchmarsch gestattet hat.

— Das zu errichtende, auf 40,000 Mann berechnete, 10. Armee-corps wird, nach der „Köln. Stg.“, durch Abgabe von Mannschaften aller Truppengattungen aus den vorhandenen neun Armee-corps gebildet werden.

— Nach der „B. B. Z.“ bildet die Ausgabe verzinslicher Schatzkammerscheine im Augenblick den Gegenstand der Berathung innerhalb des Ministeriums. Rechnet das Ministerium auf eine Billigung dieser Idee unseres neuen Finanzministers seitens der Volksvertretung, und wenn nicht, wer soll dann die neuen Papiere nehmen? Die Konservativen, so sehr sie auch mit Worten die Politik des Ministeriums unterstützen, verstehen doch auch in Geldsachen keinen Spaß. Den Beweis dafür hat die Versammlung konservativer Urvähler des 2. Berliner Wahlbezirks geliefert. In derselben hat ein Herr Schacht beantragt, man möge dem Ministerium die Vorausbezahlung der Steuern auf ein Jahr anbieten. Die ganze Versammlung erhob sich wie ein Mann, um dem Antragsteller ihre Achtung für seine patriotische Gesinnung zu bezeigen; als dann aber sein Antrag zur Abstimmung kam, erhob sich nicht ein einziges Mitglied der Versammlung dafür.

Breslau. Am 10. kamen hier selbst 40 österreichische De-

serteure durch, welche vorläufig nach der Festung Posen gebracht wurden. Die Berichte, welche auf den Mittheilungen dieser Deserteeure beruhen, lauten in Beziehung auf den Zustand des in Böhmen stehenden österreichischen Heeres überaus trostlos. Der Hungertyphus übt danach seine verheerenden Wirkungen, die Verpflegung der Truppen ist durchweg überaus mangelhaft, ja es soll sehr viel Grund vorliegen, an der Zuverlässigkeit eines Theils der österreichischen Reiterregimenter, namentlich ungarischer Nationalität, zu zweifeln.

— Die „Bresl. Morgenztg.“ schreibt: Es ist, sobald es zur Aktion kommt, nicht unmöglich, daß dieser oder jener Theil Schlesiens für kürzere Fristen strategisch aufgegeben werden muß. Das Schicksal wird speziell Breslau in Aussicht gestellt. Der Kronprinz soll selbst in Freiburg eine darauf hinielende Aeußerung gethan haben. (??)

— Seit 1841, dem Jahre, in welchem den Kreisständen das Recht zu Beschlüssen von Kreislasten beigelegt wurde, sind folgende Beträge von Kreislasten größtentheils zum Chaussee- und Eisenbahnbau durch Emittirung von auf den Inhaber lautenden Geldpapieren kontrahirt worden: in den Provinzen Preußen 4,598,300, Posen, 2,401,065, Pommern 3,404,950, Brandenburg 1,767,050, Schlesien 1,652,225, Sachsen 250,000, Westphalen 748,300, im ganzen Staate 15,321,890 Thlr. Rheinland hat solche Schulden der Kreisverbände gar nicht.

— Zu den in Schlesien ausgeschriebenen Land-Lieferungen hat auch das böhmische Städtchen Nachod einen Theil beitragen müssen. Die mit einem reichen Besitzstand versehene Gemeinde Nachod besitzt nämlich in dem ersten preussischen Dorfe Schlaney, unweit des Badeortes Sudowa, ein großes Gut mit nicht unbedeutendem Areal, welches dieselbe in einer Zeit erworben hat, als dieser Theil Schlesiens noch zu Oesterreich gehörte. Als Besitzerin dieses Grundstückes ist die Stadt also gehalten, zur Verpflegung eines ihr feindlich gegenüberstehenden Heeres beizutragen.

— Dem Vernehmen nach wird für den Fall des Ausbruchs eines Krieges eine Vereinbarung angebahnt, wonach sowohl österreichische wie preussische Badeorte für neutrales Gebiet erklärt werden sollen.

— Die Centralcongregation in Venedig hat gegen die Zwangsanleihe von 12 Millionen protestirt und die Beitreibung derselben in Anbetracht der gegenwärtigen Lage Venetiens für ungerecht und unmöglich erklärt.

— In Erfurt hat der Magistrat eine Bekanntmachung erlassen, in der er, für den Fall einer Belagerung, solchen Personen, die „vermöge zu hohen oder geringen Alters oder ihres Geschlechts (also Frauen), weder zur Erhaltung der Stadt beitragen noch mit starkem Körper und Geist Gefahren, Anstrengungen und Entbehrungen überwinden können, oder welchen es vermöge der Verkehrsstockungen im Innern der Stadt an Erwerbs- oder Ernährungsfähigkeit mangelt“ anrath, die Stadt zu verlassen. Das Actenstück hat folgenden Schluppassus: „Der Staat sorgt dafür, daß jeder, der nicht vorzieht, selbst sich einen

andern Aufenthaltsort auszuwählen, einen bestimmten Aufenthaltsort angewiesen erhält, daher Niemand die Beforgnis zu hegen braucht, daß er ein anderweites gesichertes Unterkommen nicht finden werde.“

— Einem Privatschreiben aus Ratibor vom 7. d. entnehmen wir die Notiz, daß dort österreichische Deserteure, aus der Richtung von Jägerndorf her, eingebracht wurden. Sie erklärten ihren Uebertritt damit, daß sie seit länger als acht Tagen kein Traktament erhalten haben.

— Die Verpflegung der auf dem Marsch befindlichen Deserteurischen Truppen soll, wie im Italienischen Kriege, eine sehr mangelhafte sein. Die Leute erhalten täglich 12 bis 14 Kr. ($2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ Sgr.), wovon sie nun auf den theuern Bahnstationen leben sollen. Die Meisten genießen daher nichts als trockenes Kommissbrot und Schnaps. Dick und wohlgenährt sehen dagegen die höhern Offiziere und die Feld-Kriegscommissare aus, die sich nichts abgehen lassen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 12. Juni. Die heutige öffentliche Stadtsitzung (zu der indeß nicht öffentlich eingeladen war, so daß Referent nur zufällig von derselben Kenntniß erhielt) wurde um 8 Uhr vom Vorsteher-Stellv. Theile eröffnet. Anwesend waren 30 Stadtverordnete und vom Magistrat die Herren Beigeordneter Ludwig und Kämmerer Helbig. — Es handelte sich zunächst um die Aufbringung der Kosten für die Landlieferung und die Unterstützung der Frauen der einberufenen Reservisten und Landwehrmänner, deren Betrag sich auf 3731 Thlr. 14 Sgr. 1 Pfg. beläuft, welche bis zum 15. Juni an die Kreis-Communal-Kasse abzuliefern sind. Der Magistrat hatte vorgeschlagen, diese Summe aus der Stadthauptkasse zu entnehmen und darauf angetragen, ihn zur Aufnahme eines Darlehens auf 2 — 3 Monate zu ermächtigen. Nachdem Herr Kämmerer Helbig erwähnt, daß die Communal-Abgaben in den letzten 8 Tagen so gut eingegangen seien, daß gegenwärtig schon 3427 Thlr. vorhanden wären, und zu erwarten stände, daß, wenn überhaupt, vielleicht erst zu Ende des Monats ein Darlehen von etwa 2500 Thlr. nöthig werden dürfte, beschließt die Versammlung, die obigen 3731 Thlr. 14 Sgr. 1 Pfg. aus der Kämmererkasse zu entnehmen und ebenso den Magistrat zu autorisiren, im Fall der Nothwendigkeit ein Darlehen von 2500 Thlr. von Privatpersonen aufzunehmen. — Die Revisions-Protokolle der städtischen Kassen werden vorgelegt, und wird gegen dieselben nichts zu erinnern gefunden. — Herr Rentant Wagner hat angetragen, ob die einberufenen Landwehrmänner und Reservisten, die während der Zeit der Einberufung von den Staatsabgaben befreit seien, während dieser Zeit auch von den Communal-Steuern zu befreien wären. Magistrat ist der Ansicht, daß die Befreiung auf die hilfsbedürftigen Reservisten und Landwehrmänner zu beschränkt sei. Juratschef will Reklamationen der Zahlungspflichtigen abgewartet wissen, während Ginella alle zur Fahne Einberufenen von Communal-Steuern befreit wissen will. — Beigeordneter Ludwig bemerkt gegen Juratschef, daß dann jede Reklamation den Stadtverordneten vorgelegt werden müsse. Nachdem noch Fleischer erwähnt, daß, wie er vernommen, die eingezogenen Handwerker von der Commune allein und nicht vom Kreise unterstützt werden müßten, wird beschlossen, den Magistrat zu autorisiren, diejenigen Reservisten und Landwehrmänner von der Communalsteuer zu befreien, die als hilfsbedürftig von den Bezirks-Armen-Aemtern anerkannt worden sind. — Nach Gewährung mehrerer Niederschlagungsgeheude und nach Ablehnung eines Gesuches um Erlass des Schußgeldes wurde ein Antrag von B. Hirsch auf Errichtung einer freiwilligen Bürger- resp. Schutzwehr, bestimmt zum Schutz des Eigenthums, verlesen. Der Antrag wird (merkwürdigerweise!) nicht unterstützt, trotzdem entspinnt sich (was noch merkwürdiger ist!) darüber eine sehr lange Diskussion, in deren Verlaufe endlich beschlossen wird, denselben auf eine kurze Zeit zu vertagen. — Der Magistrat giebt der Versammlung davon Kenntniß, daß für den abgehenden Polizei-Vergeanten Mäler der Wäitthermeister Grandke interimistisch als Polizei-Diener angestellt worden sei. Die Versammlung hatte dagegen nichts zu erinnern, wünschte aber, daß die Polizei-Diener darauf aufmerksam gemacht werden sollten, daß sie nicht für einen Bezirk, sondern für die ganze Stadt angestellt seien und ebenso, daß es für die Wirksamkeit der Polizei keine Dienststunden gebe. Der Magistrats-Divident verspricht Berücksichtigung. — Fleischer macht darauf aufmerksam, daß schon seit langer Zeit eine bessere Einrichtung des Einquartierungswesens gewünscht werde. Der Antrag wird einstimmig unterstützt, und es wird beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, eine Revision des Einquartierungsreglements baldigst vorzunehmen und das Resultat der Versammlung vorzulegen. — Schluß der Versammlung um 9 Uhr.

* Grünberg, 13. Juni. Nach den ausgelegenen Wahl-Abtheilungslisten hiesiger Stadt zählt der 1. Wahlbezirk, welcher den 3. Stadtbezirk von Haus Nr. 42 bis incl. 82, den 4. Stadtbezirk von Haus Nr. 1 bis incl. 25 und den ganzen 5. Stadtbezirk umfaßt, 14 Wähler der I., 36 Wähler der II. und 242 Wähler der III. Abtheilung. Der 2. Wahlbezirk, welcher den 3. Stadtbezirk von Haus Nr. 1 bis 41, den 4. Stadtbezirk von Haus Nr. 26 bis 109 und den 6. Stadtbezirk von Haus Nr. 1 bis incl. 38 umfaßt, 14 Wähler der I., 38 Wähler der II. und 221 Wähler der III. Abtheilung. Der 3. Wahlbezirk, welcher den 6. Stadtbezirk von Haus Nr. 39 bis incl. 83 mit Feldhäusern, den ganzen 7. Bezirk und den 8. Stadtbezirk von Haus Nr. 1 bis incl. 22 umfaßt, 15 Wähler der I., 41 Wähler der II. und 237 Wähler der III. Abtheilung. Der 4. Wahlbezirk, welcher den 8. Bezirk von Haus Nr. 23 bis incl. 150 mit Feldhäusern und den 1. Bezirk von Haus Nr. 1 bis incl. 56 mit kath. Schulhäusern umfaßt, 13 Wähler der I., 36 Wähler der II. und 254 Wähler der III. Abtheilung. Der 5. Wahlbezirk, welcher den 1. Bezirk von Haus Nr. 57 bis incl. 70, den 2. Bezirk und den 9. Bezirk von Haus Nr. 1 bis incl. 77 nebst sämtlichen Feldhäusern umfaßt, 17 Wähler der I., 40 Wähler der II. und 248 Wähler der III. Abtheilung. Der 6. Wahlbezirk, welcher den 9. Bezirk von Haus-Nr. 78 bis incl. 106, den 10. Bezirk und den 11. Bezirk von Haus-Nr. 68 ab nebst sämtlichen Feldhäusern umfaßt, 15 Wähler der I., 38 Wähler der II. und 195 Wähler der III. Abtheilung. Der 7. Wahlbezirk, welcher den 11. Bezirk von Haus-Nr. 1 bis incl. 66 und den 12. Bezirk umfaßt, 8 Wähler der I., 36 Wähler der II. und 253 Wähler der III. Abtheilung. Der 1. Wahlbezirk zählt 2213 Thlr., der 2. 2478 Thlr., der 3. 2519 Thlr., der 4. 2213 Thlr., der 5. 1807 Thlr., der 6. 1297 Thlr. und der 7. 2063 Thlr. Steuer und schließen

in 1. Wahlbezirk Abthl.	I mit 32 ^{24/30} Thlr. Steuer.	II "	III "
" 2. "	I " 33 ^{17/30} "	II " 15 ^{24/30} "	III " 36 "
" 3. "	I " 36 "	II " 13 "	III " 32 "
" 4. "	I " 32 "	II " 13 ^{3/30} "	III " 24 ^{7/10} "
" 5. "	I " 17 ^{21/10} "	II " 7 ^{23/30} "	III " 47 ^{26/30} "
" 6. "	I " 48 ^{1/30} "	II " 12 ^{27/30} "	III " 15 ^{24/30} "

Wir hoffen, uns auch in den Stand gesetzt zu sehen, über die Theilnahme an der Wahl, die voraussichtlich eine noch weit regere als das letztemal sein wird, später Mittheilung machen zu können. —

— Grünberg, 13. Juni. Von einzelnen Dorfbewohnern hören wir soeben, daß diesmal, aus uns unbekanntem Grunde, bei ihren Dorfschaften ungemein große Aenderungen gegen früher in Bezug auf die Wahlbezirke vorgenommen worden sind. So wählt diesmal das große Dorf Sawade mit dem kleinen Orte Krampe zusammen; Schweinig 1. Antheil mit Lättnitz; Schweinig 2. zusammen mit Wittgenau und Heinrichau; Buchelsdorf mit Schloß Trebnow und Eifersholz u. s. w. Bei der letzten Wahl im Jahre 1863 bildeten die Dorfschaften Sawade, Schweinig 1. sowie Schweinig 2., als über 750 Seelen zählend, je einen eigenen Urwahlbezirk, und nur Buchelsdorf und Lättnitz, Trebnow und Eifersholz, Schloß mit Heinrichau und Wittgenau u. s. w. waren damals in Urwahlbezirke vereinigt. — Trotz dieser neuen Zusammenstellungen der Urwahlbezirke aber hoffen wir doch, daß unsere Landbewohner zu Wahlmännern nur solche Leute wählen

werden, die sich zur Wiederwahl unserer bisherigen Abgeordneten, Förster-Kontopp und zur Megede, verpflichten.

+ Grünberg, 13. Juni. Heute Nachmittag findet unter Vorsitz des Herrn Schulrath Schreibert an hiesiger Realschule I. Ordnung die Prüfung zweier Abiturienten statt, von denen der eine, wie wir hören, sofort nach beendetem Examen seiner Militärpflicht genügen wird.

* Grünberg, 13. Juni. Die Kreise Grünberg und Freistadt bilden bei der bevorstehenden Abgeordnetenwahl den 1. Wahlbezirk. Zum Wahlkommissarius ist nicht, wie früher, unser Landrath von Bojanowsky, mit dessen Wahlleitung alle Partheien stets zufrieden waren, sondern der Landrath von Niebelschütz in Freistadt, der unseren bei der letzten Wahl erkrankten Landrath von Bojanowsky vertrat, und dessen Leitung noch allen damaligen Wahlmännern im frischen Gedächtniß sein wird, ernannt worden —

L. Raumburg, a. B., 8. Juni. Der Frost in den Nächten des 17. und 23. Mai hat auch hier und in der Umgegend bedeutenden Schaden in Gemüsegärten und namentlich auf Feldern angerichtet. Durch den erquickenden Regen der letzten Tage glaubt man, daß sich noch vieles von dem Erfrorenen erholen wird. Jedoch das Korn, welches vor allen andern Pflanzen gelitten hat, wird sich nicht mehr erholen, und wird man es deswegen schon abhauen, um wenigstens Futter, woran es bisher so mangelte, für das Vieh zu erhalten. Die Fluren der Dörfer Groß-Dobritsch, Neuwaldbau, Peterswaldbau, Nieder- und Ober-Gorpe u. a. m. haben ganz besonders gelitten. Man sieht hier ganze Felder mit abgestorbenen Aehren. — Gießen, Kaszien

und Nußbäume sind ebenfalls total erfroren und macht es einen sonderbaren, trüben Eindruck, die vertrockneten, zusammengeschrumpften Blätter in den Bäumen schon in jetziger Jahreszeit hängen zu sehen. — Die Kartoffeln, deren grüne Keime auch bereits von dem Froste stark gelitten hatten, haben sich wiederum erholt, und keimen aufs Neue. Aber insgesammt sind das Alles traurige Ausichten für die nächste Ernte und dazu die Unheil drohenden Wolken am politischen Firmamente. —

Unsere und auch die Christianstädter Schützengilde hat angeichts der drohenden Gefahr des Vaterlandes ihr diesjähriges Pfingstschützenfest.

Breslau, 7. Juni. Die „Bresl. Ztg.“ meldet: Was die bisherigen Truppen-Beförderungen kosten, erhellt aus der Notiz, wonach die Verwaltung einer kaum 15 Meilen langen Eisenbahn für die Transportirung eines Armeecorps die Kleinigkeit von 70,000 Thlr. liquidirt hat. Für die Land-Lieferungen werden Seitens der Regierung Bons ausgegeben, die als schwebende Schuld gelten und in günstigeren Zeiten eingelöst werden sollen.

Meiße, 7. Juni. Der hiesige Magistrat macht durch ein Placat bekannt, daß sich Civilpersonen bis zum 11. d. auf drei Monate zu verproviantiren haben. Nach dem ersten muß auf Befehl des Ober-Präsidenten die Entfernung sämtlicher Personen, von denen dies nicht geschehen ist, nach den Städten Neustadt, Patzschau, Grottkau, Brieg, Ohlau, Strehlen, Münslerberg oder Frankenstein erfolgen.

Natural-Lieferung

für den
Kreis Crossen.

Die Lieferung der vom Kreise Crossen in der Zeit vom 20. Juni bis 20. Juli er. aufzubringenden Naturalbeiträge, bestehend in ca. 24 Wispeln Roggen, ca. 75 Wispeln Hafer, ca. 260 Centnern Heu, ca. 27 Schock Stroh und ca. 100 Centnern Fleisch, soll im Ganzen an den Mindestfordernden übergeben werden und wird zu diesem Zweck ein Termin auf **Sonnabend den 16. Juni er. Mittags 12 Uhr**

im hiesigen Landhause anderaunt, zu welchem Lieferungslustige eingeladen werden.

Crossen, den 11. Juni 1866.

Die Kreisländische Commission.

v. Rheinbaben, Kiedel, v. Plomberg, Caspar, Lorenz, Vogel.

Circa **2000 Stück gute Sahnen-Käse** bester Qualität empfiehlt à Stück 2 Sgr., auch 1½ Sgr der Käsefabrikant J. Prinz in Schweinitz Antheil I.

Sehr schöne neue **Matjesheringe** empfing eine neue Sendung und empfiehlt billigst **C. J. Balkow**, Markt und Berliner Str.

f. Matjes-Heringe von späterem, besserem Fange empfiehlt **Julius Peltner**.

Eine neue große **Drehrolle** empfiehlt zur gefälligen Benutzung **Th. Piltz** am Markt.

Wasserheilanstalt Königsbrunn

ohnweit Dresden Station Königsstein.

Besitzer und Dirigent

Dr. Putzar.

! Für Zeitungsleser!

Soeben ist erschienen und in allen Buch- und Landartenhandlungen, in Grünberg bei **W. Levysohn**, zu haben:

Uebersichtskarte von Schlesien

und der angrenzenden Ländertheile bis

Ohmitz, Prag und Dresden.

Gez. u. lithogr. von **A. Glender**. 9" hoch und 11½" breit, in eleg. Umschlag gebrochen.

Preis 4 Sgr.

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

Holz-Auction.

Montag den 18. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

werden im hiesigen Probsteigutforste (Rohrbusch) an der Hutung

10 Klaftern Kiefern Scheitholz,

20 " " Stockholz,

35 " " erlen Scheitholz,

47 Schock Kiefern Reißig,

96 " " erlen

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung, oder mindestens gegen Erlegung eines Sechstels des Steigerpreises verkauft werden.

Die weiteren Bedingungen werden beim Termine selbst bekannt gemacht. Grünberg, den 13. Juni 1866.

Kathol. Kirch-Kollegium.

Offene Stelle für einen Handlungs-Lehrling.

Für eine Engros- und Detail-Handlung wird ein Lehrling zum baldigen

Antritt gesucht, welcher mindestens die Schulbildung eines Gymnasial-Ober-Tertianers, oder die des Secundaners einer Realschule besitzt. — weil fertig Rechnen und gut Schreiben ausbedungen wird.

Darauf Reflektirende erfahren das Nähere in der Expedition d. Blattes.

Auction.

Montag den 18. Juni c. Vorm. 11 Uhr sollen im resp. vor dem gerichtlichen Auktionslokale hieselbst diverse Meubles, Hausgeräthe, Schnittwaaren, Bilder, 1 Hobelbank, 1 silberne Cylinderuhr zc. gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft werden. Pätzold II, ger. Aukt.-Kommissar

Alle Arten **Fruchtbüchsen** sind stets vorrätzig, und das Einlegen und Abkochen der Früchte wird bestens besorgt durch

J. Geisler, Klempnermeister,

Ich habe zu heute (Donnerstag) Herrn Erbstler mit seiner Kapelle aus Grossen zu

Concert und Ball

engagirt. Anfang des Concerts Abends 7 Uhr. — Entree à Person 2½ Sgr. Programms an der Kasse.

H. Künzel.

Donnerstag den 14. d. M. von Abends 8 Uhr ab

musikalische Unterhaltung,
worauf

Tanz mit Flügelbegleitung.
F. Theile.

Victoria-Verein.

Freitag den 15. d. M. Abends 8 Uhr.

Täglich Vanille-Gefrorenes
und **Cis-Baisers**

bei **Otto Bierbaum.**

Erdbeer-Dowle

auf **Cis**, sowie täglich frischen
Erdbeer-Kuchen
empfiehlt **Otto Bierbaum.**

In der Stadtbrauerei ist heute Freitag den 15. junges Braumbier, künftige Woche statt Mittwoch Dienstag Jungbier zu haben.

Moritz Pomke.

Vorschuss-Verein.

Vom 1. Juli a. c. ab vergüten wir für Depositen, die mit dreimonatlicher Kündigung bei uns niedergelegt werden, 5 % Zinsen pro anno, — auf kürzere Termine finden Gelder zu niedrigerem Zins nach wie vor ebenfalls zinstragende Anlage.

Der Ausschuss.

Eine Gräserei hat zu verpachten
Sig. Uhlmann's Wittwe.

Eine Hobelbank und verschiedenes
Böttcherhandwerkzeug steht zu verkaufen
Rothburger Str. 13.

Da ich mein Geschäft aufgegeben habe, so ersuche ich alle Diejenigen, welche noch Waaren bei mir haben, dieselben bis zum 1. Juli gegen die ausgegebenen Marken abzuholen, widrigenfalls ich solche dem Königl. Kreisgericht überweise.

C. Decker, Färbermeister,
wohnhaft im Hause des Herrn
Reinhold Steinsch jun, Berliner Str.

Ein militärfreier, mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter Mann sucht sofort eine Stelle als Wirthschafts- oder Forst-Ausscher. Näheres in der Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Eine Oberstube nebst Alkove mit
Kammer ist zu vermietthen bei

Solzmann.

(Gingefandt.) Das wohlfeilste illustrierte Familienblatt mit Prämien, das „Illustrirte Panorama“ eröffnet seinen sechsten Jahrgang mit der spannenden historischen Erzählung Ernst Pitawall's: „Der Page der Gräfin Königsmark oder August der Starke und seine Zeit;“ schöne Frauen und galante Zeiten sind es, die an unserem Blick vorüberziehen. Wir sehen August des Starken Hof in Sachsen und Polen, das deutsche Versailles, wie es auflüht in duftiger Schöne aus dem Glend der Zeit. Der Sturm des Krieges verwüthet Europa und, während hier das Volk leidet und darbt, wogt dort durch stolze Säle, die ein Flammenmeer bestrahlt, in rauschenden Gewändern die Elite weiblicher Schönheit. Aber der Don Juan auf dem Throne, der riesenstarke Mann legt mit seinem unerforschlichen Durst nach Freuden und seinem Schönheitsfuss doch das Capital an, von welchem heute das friedliche Sachsen zehrt, da Tausende hinziehen, um zu bewundern, was August der Starke gebaut und an Schätzen gesammelt. Es sind dies todte Schätze, aber in unserm Gemälde werden sie lebendig — da schmücken brocatene Kleider die schönen Formen der holden Aurora von Königsmark, da funkeln die Diamanten an dem Busen der verführerischen Circassierin Fatime, da schlürfen die rosigten Lippen der Fürstin von Teschen vom goldenen Pokal und die stolze Gräfin von Kosel hält die damascirte Pistole drohend in der zierlichen Hand — da ist's lebendig im Venusberge von Billniz, in der Dianengrotte von Morizburg und in den Lauben des großen Gartens. Die Liebe ändelt, während die Kriegsdrommete ertönt. Der Eisentopf von Schweden, Karl XII., stürmt gegen Rußland und Polen bis hinab zur Türkei und im tollen Ritt kehrt er heim mit den ihm gebliebenen Getreuen. Der Gar Peter, der Zimmermann von Saardam, erhebt das Mädchen von Marienburg zur Beherrscherin aller Reußen und erscheint plötzlich, noch blutig vom Mordanfall der Strelitzen, an dem Hoflager August des Starken. Der edle Ritter Prinz Eugen verjagt die Türken und die Heere der Dame von Maintenon, Friedrich Wilhelm I. besucht mit dem Kronprinzen Friedrich den sächsischen Hof und die schöne Orfelsa erobert das Herz des großen Hohenzollern. Wir sehen im bunten Wechsel hier die steife Grandezza des kaiserlichen Hofes, dort den wilden Reiter Mazepa in der Ukraine, sehen den düsteren Aberglauben im Herenprozess der Gräfin Rochitz, den umgehenden Mönch von Dresden, den Alchymisten Böttcher auf dem Königssteine und erfahren, wie von allem Spud und allem Zauber doch nur allein die Liebe sich mächtig erweist; — diese farbenreichen historischen Bilder aber sind der Hintergrund und der lebendige Schmuck eines fesselnden Romans, der die abenteuerlichen Schicksale eines Mannes erzählt, welcher sich aus dem Glend der Armuth durch kühnen Muth und edle Treue empor schwingt und den ehernen Tritt eines Charakters ertönen läßt auf dem glatten Parquet der Höfe und unter dem Rauschen der seidenen Roben.

Zu Heft 8 erhält jeder Abonnent für 7½ Sgr. das Gemälde: Die schöne Schäferin und der Kurfürst oder Die Gräfin Aurora von Königsmark und August der Starke auf dem Maskenballe.

Zu Heft 16 für 7½ Sgr. das Gemälde: Unter der Sonne des Südens oder Die Liebe in der Hütte.

Illustrirtes Panorama VL 1. 2. liegen bequem zur Ansicht aus bei **W. Levysohn** in Grünberg und bejorgt diese Buchhandlung schnell die folgenden Hefte.

Ich mache hierdurch bekannt, daß ich von meiner Frau Auguste geb. Gürschner seit 8. Mai d. J. getrennt lebe und warne Jedermann, derselben mir gehörige Sachen oder Gegenstände abzukaufen. Zuwiderhandelnde möchten sich unangenehme Folgen zuziehen.

Reichmann.

Starke Zwickelpflanzen bei **Jänkner.**

Weinausschank bei:

Wwe. Helbig, neben der Post, 60r 6 sg
E. Pösgold, 1. Walke, 63r 7 sg
W. Rosbund, Hospitalstr., 63r 7 sg
Ad. Senftleben, Silberberg, 63r Weißwein 7 sg.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonnabend den 16. d. Mts. Nachmittag 4 Uhr Religionsunterricht. Sonntag den 17. früh 9 Uhr Erbauung. Herr Professor Binder. Der Vorstand.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 3. Sonntage nach Trinitatis.)
Vormittagspred.: Herr Pastor Gleditsch.
Nachmittagspred.: Herr Kreisvikar Gramsch.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 12. Juni.	Dreslau, 11. Juni.
Schles. Pfdb. à 3½ pCt. —	74½ G.
„ „ A. 4 pCt. —	83½ G.
„ „ C. à 4 pCt. —	82 G.
„ „ „ —	82 G.
„ „ „ —	77½ G.
Staatsschuldscheine: 69½ G.	69¾ G.
Freiwillige Anleihe: 80¾ G.	81¼ G.
Anl. v. 1859 à 5 pCt. 90¾ G.	93¾ G.
„ à 4 pCt. 10¾ G.	70¾ G.
„ à 4½ pCt. 81¼ G.	81¼ G.
Prämienanl. 105½ G.	104¾ G.
Louis'd'or 112¼ G.	110¾ G.
Goldtroneu 9. 6½.	—

Marktpreise v. 12. Juni.

Ware	tlr.	50—72 fl.
Weizen 40—68	tlr.	50—72 fl.
Roggen 43½	tlr.	45—49 „
Hafer 25—30	tlr.	27—30 „
Spiritus 12¾	tlr.	11¾ tlr.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 11. Juni.				Schwiebus, den 2. Juni.				Sagan, den 9. Juni.			
	Höchst. tgl.	Niedr. tgl.	Höchst. tgl.	Niedr. tgl.	Höchst. tgl.	Niedr. tgl.	Höchst. tgl.	Niedr. tgl.	Höchst. tgl.	Niedr. tgl.	Höchst. tgl.	Niedr. tgl.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	1 26	3 1 23	9 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	1 12	6 1 7	6 1	22 6	1 28	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	1 4	— 1 2	6 1	7 1	5 1	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	2	— 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	3 22	— 3 12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	— 16	— 13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heu der Str.	— 25	— 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh, das Sch.	9 15	— 8 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, das Pfd.	— 7	6 — 7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—